

Änderungsantrag

Antrag an die 41. Landesversammlung in Leipzig am 17./18.01.2014

AntragsstellerIn: Ulrike Bürgel, Victor Vincze (beide KV Dresden)

Gegenstand: Abschnitte A1 bis F4 (gesamtes Programm)

1 Übernehmen für den gesamten Text:

2 **Global-Antrag: Für eine gleichberechtigte Schreibweise/ GenderStar**
3 In unserem Wahlprogramm diskriminieren wir alle Menschen, die sich
4 keinem der binären Geschlechter zuordnen können oder wollen. Wir
5 machen all diese Menschen in unserer Sprache unsichtbar, indem wir
6 sie nicht mit nennen. Deshalb soll im Wahlprogramm konsequent der
7 GenderStar benutzt werden, um sicherzustellen, dass alle Menschen
8 gleichberechtigt genannt und dadurch mitgedacht werden.

Begründung:

Dem Statistischen Bundesamt zufolge kommen jährlich in Deutschland etwa 700 Kinder zur Welt, deren Geschlecht nicht eindeutig zuzuordnen ist. Hinzu kommen 7000 Transsexuelle und jene Bürger*innen, die sich keinem Geschlecht zuordnen möchten oder können. Es ist aber mangels einschlägiger Studien davon auszugehen, dass die Dunkelziffer wesentlich höher ist.

Im Landtagswahlprogramm heißt es auf Seite 68: „Respekt für die Vielfalt zu lieben

Mit einem sächsischen Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vorurteilen und Ängsten, aber auch Diskriminierung und Gewalt gegenüber gleichgeschlechtlich liebenden, trans* und intergeschlechtlichen Menschen entgegenwirken.“ Das ist ein lobenswertes Ziel und wir sollten dieses Ziel als GRÜNE konsequent verfolgen und mit gutem Beispiel voran gehen. Leider drücken wir dies bislang in unserer Schriftsprache nicht aus!

Der GenderStar regt Leser*innen nicht nur zum Nachdenken an, sondern schafft auch die Basis für sprachliche Inklusion aller Menschen, egal welches Geschlecht sie haben oder haben wollen! Mit der Forderung

nach Chancengleichheit und demokratischen Geschlechterverhältnissen muss konsequenterweise eine Forderung nach Veränderung der Sprache einhergehen. Mit dem GenderStar ist es möglich, dem Einsatz der Sprache als Mittel und Ausdruck von Diskriminierung entgegenzuwirken und Sprache so zu verändern, dass allen Geschlechtern gleichermaßen Anerkennung und Würdigung ausgesprochen wird.

Für mehr Gleichberechtigung haben wir GRÜNE schon vor Jahren einen guten und wichtigen Schritt gemacht und das Binnen-I in unsere Wahlprogramme aufgenommen. Nun müssen wir einen dringend erforderlichen und weiteren Schritt in Richtung Gleichberechtigung aller Geschlechter gehen. Besonders, wenn wir dies selber in unserem Wahlprogramm fordern und uns gegen „jede Art“ der Diskriminierung aussprechen.